



PANTARHEI
corporate advisors

State of the Union 2026: Politische Bilanz und Ausblick

SEPT 2026

PANTARHEI Advisors begleitet Unternehmen und Organisationen an der Schnittstelle von Wirtschaft und Politik. Mit Standorten in Wien, Brüssel und München unterstützen wir Kunden dabei, politische Dynamiken frühzeitig zu erkennen, legislative Prozesse gezielt zu adressieren und Interessen wirksam zu vertreten. Mit unserer Expertise in Public Affairs und strategischer Kommunikation helfen wir, Positionen durchzusetzen und politische sowie rechtliche Rahmenbedingungen aktiv mitzugestalten.

Energie, Rohstoffe, KI und Sicherheit: Was die State of the Union 2026 für Unternehmen bedeutet

Kommissionspräsidentin von der Leyen bekräftigt in ihrer Rede zur Lage der Union am 16. September 2026 in Straßburg die Grundlinie des Kommissionsprogramms, verschärft aber den Ton für die kommenden Monate: Europas Wettbewerbsfähigkeit wird zur Frage von Sicherheit, Energie, Rohstoffen, KI und Klimaresilienz. Die Rede ist damit weniger Programmansage als Souveränitätsagenda; mit konkreten Weichenstellungen, die in den

kommenden Monaten Gesetzgebungs- und Budgetprozesse prägen werden.

Top-Priorität angesichts hoher Energiepreise und Finanzierungskosten: die "One Europe, One Market"-Roadmap bis Ende nächsten Jahres, schnellere Genehmigungsverfahren, 12 Omnibus-Pakete im Wert von 17 Mrd. Euro jährlich, ein Pakt gegen Gold-Plating sowie ein neues Banking Package neben der Savings and Investments Union.

Die Kernbotschaften der Rede



Europe First als Schutzraum

- Mehr Gewicht für europäische Fähigkeiten, Herkunft und Lieferketten; Verteidigungsausgaben sind in fünf Jahren um fast 80% gestiegen.
- China wird als Wettbewerbs- und Abhängigkeitsrisiko adressiert: Handelsdefizit von 1 Mrd. Euro pro Tag habe einen „Tipping Point“ erreicht, ein „zweiter China-Schock“ ist „bereits da“.
- Neue European Corporation on Critical Raw Materials soll strategische Rohstoffe und seltene Erden bevorraten.

→ Europäische Wertschöpfung, sichere Beschaffung und schnelle Lieferfähigkeit werden zu strategischen Argumenten.



Binnenmarkt, Kapitalmarkt und Finanzierung

- Der Binnenmarkt soll über die „One Europe, One Market“-Roadmap bis Ende 2027 schneller integriert werden, flankiert von deutlich beschleunigten Genehmigungsverfahren.
- Zur Savings and Investments Union bleibt von der Leyen auffallend vage, sie bekennt sich dazu, verortet die eigentliche Umsetzung aber klar in der langen Frist.
- Konkreter ist ein Banking Package: Es soll die Fragmentierung des europäischen Bankensektors verringern, Regeln vereinfachen und mehr Finanzierung für Wachstum mobilisieren.

→ Kurzfristig zählen eher Genehmigung, Beschaffung, Energie und Bankenregulierung als ein großer Kapitalmarktreform-Durchbruch.



Gold-Plating stoppen: Kommission macht Druck auf Mitgliedstaaten

- Von der Leyen fordert einen Pakt gegen „Gold-Plating“, damit Mitgliedstaaten EU-Recht nicht länger durch zusätzliche nationale Anforderungen verschärfen.
- Zwölf Omnibus-Pakete sollen Unternehmen bereits jährlich um 17 Mrd. Euro entlasten, ergänzt durch schnellere Genehmigungsverfahren für strategische Projekte.

→ Vereinfachung ist ausdrücklich keine Deregulierung: Investitionsprojekte müssen weiterhin eine klare Wachstums- und Resilienzbegründung vorweisen.



Klimaresilienz statt neuer Ziele

- Die festgelegten Klimaziele bleiben gesetzt, werden aber stärker mit Energiepreisen, Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit begründet.
- Akut wahrnehmbare Auswirkungen des Klimawandels wie Hitzewellen, Wasserknappheit, Extremwetter und Versicherbarkeit werden als Geschäfts- und Haushaltsrisiken adressiert.

→ Klima bleibt relevant für Investitionen, Finanzierung, Versicherung und Standortplanung.



KI zwischen Ethik und Machtpolitik

- KI wird moralisch gerahmt: menschliche Kontrolle, Sicherheitsrisiken und Schutzregeln stehen im Vordergrund.
- Zugleich wird KI Unterbau europäischer Wirtschafts- und Sicherheitspolitik, besonders in Industrie, Defence und Space.
- AI Security soll stärker mit Kanada und dem Vereinigten Königreich abgestimmt werden.
- Der EU Kids Act signalisiert strengere Erwartungen an Plattformen und digitale Dienste.

→ KI und digitale Geschäftsmodelle müssen verantwortbar sein und konkreten Produktivitäts- oder Sicherheitsnutzen zeigen.



Ukraine als Maßstab europäischer Handlungsfähigkeit

- Ukraine bleibt Sicherheits-, Industrie- und Innovationspartner.
- Priorität haben Luftverteidigung, Energieversorgung im Kriegswinter und konsequentere Sanktionsdurchsetzung.
- Freya steht für ein gemeinsames, modulares Raketenabwehrsystem mit der Ukraine.

→ Ukraine-Bezug, Dual-Use-Fähigkeiten und schnelle Skalierung gewinnen politisch an Gewicht.



Kanada; Neue Allianzen und Sicherheitsformate

- Kanada soll als erstes „assoziertes Mitglied“ mit einer sog. „Alliance for the Future“ eine neue Form der EU-Partnerschaft eröffnen. Die Partnerschaft soll Technologie, Verteidigung, Energie und kritische Rohstoffe umfassen. Diese Ankündigung ist als freundschaftliches Händereichen zu verstehen; eine assoziierte Mitgliedschaft ist nach den Verträgen der Europäischen Union nicht möglich; der kanadische Premierminister hat bereits darauf reagiert.
- Angekündigt werden eine neue europäische Sicherheitsstrategie, ein Emergency Security Protocol sowie ein European Security Council als zentrale neue Institutionen, die Reaktionen auf hybride Bedrohungen koordinieren können.
- Ergänzt wird dies durch ein neues Instrument for Strategic Enablers und eine gestärkte Unterstützung für die Ukraine.
- Die USA werden nicht direkt erwähnt, bleiben aber der sicherheitspolitische Hintergrund der Rede.

→ Unternehmen müssen Partnerschaften, Lieferketten und Sicherheitsprojekte europäischer und zugleich internationaler denken.

Unsere Analyse

- Die Rede bestätigt und verschärft den Kurswechsel der Kommission: weg von sozial-ökologischer Reformpolitik, hin zu einer wirtschafts- und sicherheitsorientierten Agenda, der Umbau vom Green Deal zum Clean Industrial Deal setzt sich mit einem klaren Sicherheits- und Rohstoffkern (European Security Council, Critical Raw Materials Corporation) fort.
- Die Entscheidungsfindung zentralisiert sich zunehmend um Präsidentin von der Leyen: Die Kanada-Assoziierung wurde offenbar ohne vorherige Abstimmung mit den Mitgliedstaaten präsentiert, ein Beleg dafür, dass strategische Entscheidungen stärker in einem engen Führungszirkel getroffen werden.
- Ein fragmentiertes Parlament und ein volatilerer Rat bedeuten: Mehrheiten für die angekündigten Leitinitiativen (Eigenmittel, Kids Act, Sicherheitsrat) sind nicht automatisch gesichert; nicht-lineares, netzwerkbasierendes Lobbying gewinnt gegenüber klassischer Konsultationsarbeit an Gewicht. Da zentrale Vorhaben (Security Council, Kids Act, Raw Materials Corporation) noch ohne Rechtsform sind, entscheidet sich gerade jetzt in der Vorphase die spätere Deutungshoheit.
- Frühzeitige, gut getaktete Positionierung entlang des Kommissionsarbeitsprogramms ist wirksamer als spätere Konsultationsbeiträge.

Indikationen Verteidigungsindustrie

Rüstungsindustrie rückt ins Zentrum europäischer Sicherheitspolitik



Sicherheitspolitik wird zum industriepolitischen Auftraggeber: Was bislang primär NATO- und nationale Beschaffungslogik war, verschiebt sich zunehmend auf die EU-Ebene, mit eigenen Instrumenten, eigenem Budget und eigenen institutionellen Formaten.

- Von der Leyen kündigt ein neues Europäisches Instrument für strategische Enabler an, das gezielt in Luft- und Raketenabwehr, strategischen Transport, Luftbetankung sowie Weltraum- und Cyberfähigkeiten investieren soll.
- Ein geplantes "europäisches Artikel 4" sowie ein Europäischer Sicherheitsrat mit Kanada, Norwegen, der Ukraine und UK schaffen neue institutionelle Auftraggeber und Kooperationsformate jenseits klassischer NATO-Strukturen.
- Mit "Freyja" entsteht ein gemeinsames, modulares Raketenabwehrsystem mit der Ukraine, das ukrainische Kampferfahrung mit europäischer Technologie und Produktionskapazität verbindet und verbleibende SAFE-Mittel in neue Gemeinschaftsprojekte mit ukrainischen Unternehmen lenkt.

Nächste Milestones

Legislativvorschlag zum Instrument für strategische Enabler wird für die kommenden Monate erwartet; parallel laufen die institutionelle Ausgestaltung des Europäischen Sicherheitsrats sowie erste Projektauswahlen für „Freyja“ mit der Ukraine.



PANTARHEI
corporate advisors

Indikationen Energie

Kommission macht Tempo bei heimischer Erzeugung und Netzausbau



Energie wird von der Versorgungs- zur Wettbewerbsfrage umgedeutet: Die Kommission nutzt die Kostenlogik (Hormuz-Folgekosten, Netzengpässe), um Tempo für Investitionen in Erzeugung und Netze zu erzeugen, technologieoffen zwischen nuklear und erneuerbar.

- Die Folgekosten der Hormuz-Schließung (90 Mrd. Euro seit Kriegsbeginn) werden als Warnsignal genutzt, um für schnellere Investitionen in heimische, technologieoffene Energieerzeugung zu werben. Dabei wurde sowohl nukleare als auch erneuerbare Energie angesprochen.
- Das Netzpaket soll die Lücke zwischen installierten Erneuerbaren-Kapazitäten (80 GW im letzten Jahr) und der sechsfach größeren wartenden Anschlusskapazität schließen. Hier wird von der Präsidentin nochmal auf die Dringlichkeit des Paketes verwiesen.
- Das Ziel der EU, den Stromanteil bis 2040 zu verdoppeln, verspricht jährliche Einsparungen von 260 Mrd. Euro und signalisiert Unternehmen einen klaren politischen Rückenwind für Elektrifizierungsprojekte.

Nächste Milestones

Das Netzpaket steht zur zeitnahen Vorlage an, begleitet von weiteren Maßnahmen zur Elektrifizierung im Rahmen des Ziels „Stromanteil-Verdopplung bis 2040“.



PANTARHEI
corporate advisors

Indikationen Finanzbranche



Bankenpaket schlägt Kapitalmarktreform kurzfristig

Kurzfristig zählt Handfestes vor Vision: Während die großen Kapitalmarktreformen (Savings and Investments Union, EU-Eigenmittel) bewusst vage und langfristig gehalten werden, liefert das Bankenpaket ein konkretes, näher terminiertes Vorhaben.

- Die Saving und Investment Union ist für die Zukunft und die Wettbewerbsfähigkeit entscheidend, aber die Ausarbeitung wird noch andauern.
- Deutlich konkreter ist das angekündigte neue Bankenpaket, das Fragmentierung abbauen und Regeln vereinfachen soll, mit dem expliziten Ziel eines auf Wachstum statt nur Stabilität ausgelegten Bankensystems.
- Rekord-Risikokapitalzuflüsse an europäische Deep-Tech-Start-ups und erste Investitionen aus dem Scaleup Europe Fund (Beispiel ICEYE) sollen zeigen, dass europäische Wachstumsfinanzierung bereits funktioniert – ein Signal auch an institutionelle Investoren.

Nächste Milestones

Das Bankenpaket wird als nächstes konkretisiert und dürfte noch vor der Savings and Investments Union in den Gesetzgebungsprozess gehen; die Debatte über neue EU-Eigenmittel verlagert sich in die mittelfristigen Verhandlungen zum nächsten Mehrjährigen Finanzrahmen.



PANTARHEI
corporate advisors



Indikationen Produktions-Branche

Produktions-Industrie: Schnellere Genehmigungen und Rohstoff-Bevorratung als zentrale Hebel

Vereinfachung ersetzt Deregulierung: Die Kommission verlagert Entlastung zunehmend auf die Mitgliedstaaten (Gold-Plating-Pakt) und kombiniert dies mit gezielter Beschleunigung für strategisch eingestufte Projekte statt eines pauschalen Bürokratieabbaus.

- Angekündigte Vorschläge zur drastischen Beschleunigung von Genehmigungsverfahren gelten vor allem für Projekte von strategischem Interesse, Unternehmen mit solchen Vorhaben sollten sich frühzeitig für diese Einstufung positionieren.
- Die neue Europäische Gesellschaft für kritische Rohstoffe soll Beschaffung und Bevorratung für Schlüsselbranchen wie E-Autos, Chips, Batterien und Clean-Tech sichern – angesichts einer Abhängigkeit von über 80 % von China bei kritischen Rohstoffen ein zentrales Diversifizierungsangebot für die Industrie.
- Der geforderte "Pakt gegen Gold-Plating" verlagert Verantwortung für Bürokratieabbau erstmals klar auf die Mitgliedstaaten, nachdem zwölf Omnibus-Pakete bereits 17 Mrd. Euro jährliche Entlastung auf EU-Ebene gebracht haben.

Nächste Milestones

Nächste Schritte: Verhandlungen zum „Pakt gegen Gold-Plating“ mit den Mitgliedstaaten laufen an; parallel wird der Legislativvorschlag zur neuen Europäischen Gesellschaft für kritische Rohstoffe erwartet.



PANTARHEI
corporate advisors



A different angle on Europe

Unsere Experten in Brüssel



Oliver Drewes

Managing Partner PANTARHEI Brussels

oliver.drewes@pantarhei.com



Anna Careen Schmid

Senior Consultant PANTARHEI Wien / Brüssel

anna.schmid@pantarhei.com



Vienna

+43 (1) 886 56 35 0
office@pantarhei.com
Lugeck 7/12
A-1010 Vienna

Brussels

+32 (2) 235 08 50
office@pantarhei.com
Rue de la Loi 155
B-1040 Brussels

Munich

+49 (89) 28856637
muenchen@pantarhei.com
Gotzinger Straße 52f
D-81371 Munich